



Medienkonferenz:

19. September 2017 | 10.30 Uhr

Vernissage:

19. September 2017 | 18.30 Uhr

Pressematerial:

tinguely.ch/de/presse-download

**PerformanceProcess
60 Jahre Performancekunst in der Schweiz
20.09.2017-28.01.2018**

Das Museum Tinguely widmet sich dieser Entwicklung mit der Ausstellung „PerformanceProcess. 60 Jahre Performancekunst in der Schweiz“. Sie präsentiert vom 20. September 2017 bis zum 28. Januar 2018 das Schaffen von über 50 Künstlerinnen und Künstlern und lädt jeden Monat die Museumsbesucher ein, spannende, einmalige Aktionen und Performances sowie interdisziplinäre Veranstaltungen mitzuerleben. Von Jean Tinguelys ersten, sich selbst zerstörenden Aktionen bis hin zu den materiell nicht fassbaren Werken Florence Jungs ist es die unglaubliche Vielfalt und Aktualität der Performancekunst, in all ihren Erscheinungsformen, die im Fokus steht. Die Ausstellung und das umfangreiche Veranstaltungsprogramm sind Teil einer umfassenden Kooperation, in deren Rahmen die Vielfalt und Breite der Schweizer Performancekunst von 1960 bis in die Gegenwart in Basel gefeiert wird: Das Museum Tinguely, die Kaserne Basel und die Kunsthalle Basel nähern sich in Partnerschaft mit dem Centre culturel suisse Paris den unzähligen Aspekten des performativen Schaffens in der Schweiz an.

Die Ausstellung „60 Jahre Performancekunst in der Schweiz“ beleuchtet die frühen 1960er Jahre, die Zeit in der Jean Tinguely seine ersten autodestruktiven Aktionen realisierte, und erkundet von dort ausgehend mehr als fünf Jahrzehnte performativer Kunst. Als einer der Pioniere auf diesem Gebiet ersinnt Jean Tinguely *Homage to New York* (1960), das erste sich selbst zerstörende Kunstwerk der Geschichte im Garten des Museum of Modern Art, mit der er über Nacht Bekanntheit in der internationalen Kunstlandschaft erlangte, oder *Study for an End of the World No.2* (1962), eine skulpturale Assemblage, die sich in der Wüste Nevadas zu guter Letzt in Rauch auflöste. Neben Jean Tinguely bilden Künstler wie Urs Lüthi, Daniel Spoerri oder Anna Winteler den historischen Teil der Ausstellung, während mit Alexandra Bachzetsis, San Keller, Florence Jung oder Anne Rochat die aktuellsten Tendenzen gezeigt werden. In Form von Dokumenten, Fotografien, Videos, Zeichnungen, Objekten und natürlich mit Performances selbst, sind Werke von mehr als 50 Künstlerinnen und Künstlern in der Ausstellung präsent. Jeden Monat werden historische wie auch speziell für die Ausstellung konzipierte Performances die Ausstellung mit zusätzlichem Leben erfüllen. Höhepunkt dieser Erkundung der performativen Künste ist ein zweitägiges,

internationales Symposium (26.-27. Januar 2018) in Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Basel.

Künstlerliste:

John M Armleder & Christian Marclay, Alexandra Bachzetsis & Julia Born, die Gruppe Buren-Mosset-Parmentier-Toroni, Heidi Bucher, Miriam Cahn, Luciano Castelli, Yan Duyvendak, Massimo Furlan, François Gremaud & Pierre Misfud, Fabrice Gygi, Eric Hattan, Thomas Hirschhorn, Gisela Hochuli, Florence Jung, San Keller, La Ribot, Heinrich Lüber, Urs Lüthi, Urs Lüthi & David Weiss & Willy Spiller, Ioannis Mandafounis & Aoife McAtamney, Manon, Christian Marclay, Muda Mathis & Sus Zwick, Dieter Meier, Tony Morgan, Olivier Mosset & Cristina Da Silva, Gianni Motti, Neopost Foofwa, Jonathan O'Hear & Timothy O'Hear & Martin Rautenstrauch, Guillaume Pilet, Peter Regli, Anne Rochat & Laurent Bruttin, Christoph Rütimann, Marius Schaffter & Jérôme Stünzi, Katja Schenker, Roman Signer, Daniel Spoerri, Gregory Stauffer, Jean Tinguely, Aldo Walker, Martina-Sofie Wildberger, Anna Winteler

Kuratoren der Ausstellung: Gastkuratoren sind Jean-Paul Felley und Olivier Kaeser vom Centre culturel suisse Paris (CCS), in Zusammenarbeit mit Co-Kuratorin Séverine Fromaigeat des Museum Tinguely.

Kooperation PerformanceProcess:

Die Ausstellung wird im Rahmen der Kooperation PerformanceProcess gezeigt, die in Zusammenarbeit mit der Kaserne Basel, der Kunsthalle Basel, sowie in Partnerschaft mit dem Centre culturel suisse Paris entstanden ist und anhand derer in Basel die Vielfalt und Breite der Schweizer Performancekunst von 1960 bis in die Gegenwart gefeiert wird. Die Kooperation nähert sich den unzähligen Aspekten des performativen Schaffens in der Schweiz an. Das Projekt dauert vom 20. September 2017 bis zum 18. Februar 2018 und baut auf die vielfältige Ausstellung und das Festival PerformanceProcess (2015) des Centre culturel suisse in Paris auf. In einer gemeinsamen Weiterentwicklung widmen sich die drei Basler Häuser der Thematik aus ihrer eigenen Perspektive.

Alle Infos zur Ausstellung inklusive Performance-Kalender finden Sie unter www.tinguely.ch

Nähere Details zur Kooperation und weiterführende Infos zu den anderen Kooperationspartnern und Veranstaltungen finden Sie unter www.performanceprocessbasel.ch

VERANSTALTUNGSKALENDER

19.09.2017 | VERNISSAGE

ab 18.30 Uhr

Massimo Furlan, *Blue Tired Heroes*

Ioannis Mandafounis & Aoife McAtamney, *One One One*

19.15 Uhr Katja Schenker, *Forteresse*

19.30-20.30 Uhr

Gianni Motti, *Real Time*

13.-14.10.2017

23-23 Uhr (24 Stunden)

San Keller, *Perform an Institution for 24 Hours*

23-11 Uhr

Schlafen Sie mit San Keller vor den Türen der Kunst, 1999

11-13 Uhr

San Keller trägt Sie hoch zur Kunst, 2002

13-14 Uhr

Nothing is Perfect, 2005

14-16 Uhr

Digestiv (Walk), 2009

16-18 Uhr

Nach der Kunst, 2014

18-23 Uhr

Open end, 2017

15.10.2017

15-18 Uhr

Christoph Rütimann, *Cactus Crackling*

Gregory Stauffer, *Dreams for the Dreamless*

Jonathan O'Hear & Timothy O'Hear & Martin Rautenstrauch, *DAI*

13.-18.11.2017

An verschiedenen Orten zu verschiedenen Zeiten

François Gremaud & Pierre Misfud, *Conférence de choses*

18.11.2017

12-18 Uhr

Anne Rochat & Laurent Brutin, mit einer neuen Performance

16 Uhr

Roman Signer, Vorführung von *Restenfilme* mit
Stefan Rusconi (Live-Piano)

17.30 Uhr

Roman Signer, mit einer neuen Performance

19.11.2017

12-18 Uhr

François Gremaud & Pierre Misfud, *Conférence de choses*,
Retrospektive

02.12.2017

15 Uhr

Marius Schaffter & Jérôme Stünzi, *Constructionisme*

15.45 Uhr

Gisela Hochuli, *In Touch with M.O.*

16.30 Uhr

Yan Duyvendak, *Keep it Fun for Yourself, Self Service*,
My Name is Neo

Martina-Sofie Wildberger, *Speak Up!*

19.01.2017

18-2 Uhr

PerformanceProcess-Spezialprogramm an der Museumsnacht Basel
mit San Keller, Heinrich Lüber & Martina-Sofie Wildberger

25.01.2018

19 Uhr

John M Armleder & Christian Marclay,
Simultaneous Duo Versions

26.01.2018

19 Uhr

Christian Marclay, mit einer neuen Performance

26.-27.01.2018

Symposium im Museum Tinguely und Kunsthalle Basel

Das Werk von Heinrich Lüber, *Volute*, wird im Museum Tinguely während der
Ausstellungsdauer vom Künstler regelmässig aktiviert und aufgeführt.

Allgemeine Informationen

Titel: PerformanceProcess. 60 Jahre Performancekunst in der Schweiz

Ort: Museum Tinguely | Paul Sacher-Anlage 1 | 4002 Basel

Dauer: 20. September 2017-28. Januar 2018

Eröffnung: Dienstag, 19. September 2017, 18.30 Uhr

Pressekonferenz: Dienstag, 19. September 2017, 10.30 Uhr

Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag, täglich von 11-18 Uhr

Websites:

www.tinguely.ch

www.performanceprocessbasel.ch

Pressekontakt: Isabelle Beilfuss | T.: +41 61 68 74 608 | Email: isabelle.beilfuss@roche.com

Bildnachweis: Keyvisual der Kooperation PerformanceProcess mit Gianni Mottis, *The Big Illusion-Couteaux*,
1994 (in collaboration with illusionist Mister RG) | Videostill, Galerie Perrotin, Paris, Frankreich | © 2017
Courtesy Galerie Perrotin, Paris